



Seniorenrechte Stadtentwicklung Bruchsal

Fachkongress Mobil, Aktiv, Beteiligt
Fellbach 06.02.2013



Demografische Herausforderungen in Bruchsal

- starke Zunahme der Menschen über 80 Jahre
 - » höheres Risiko von Krankheit oder Pflege- bzw. Betreuungsbedürftigkeit
- Zunahme der Singles
- höhere Einkommensheterogenität und Gefahr der sozialen Segregation

Bevölkerungsentwicklung bis 2025

Bevölkerung am 30.09.2012/42.866 Einwohner	2025	- 0,7%
unter 20-jährige		-14,1 %
über 60-jährige		+35,3%
über 80-jährige		+48,1 %

3

Ansatz und Zielsetzungen

- **Neubelebung der kommunalen Handlungsebene**
 - Qualitative **Aufwertung** der kommunalen Seniorenpolitik
 - **Gestaltung** der Rahmenbedingungen
 - **Anreize** für bürgerschaftliches Engagement
 - Gemeinsame **Werteorientierung**
- **Demografischer Wandel als Chance begreifen**
 - **Erschließung** vorhandener Ressourcen und Potentiale älterer Bürger
 - **Orientierung** an Selbsthilfepotentialen und Fähigkeiten
 - **Ausrichtung** an Lebenswelten und Lebensstilen
 - Kommunale Seniorenpolitik als übergreifende **Querschnittsaufgabe**

4

Dieses Ziele lassen sich nur erreichen,
wenn:

- die Politik die Bedürfnisse und Ansichten älterer Menschen voll berücksichtigt
- die Kommune ein bedarfsgerechtes Angebot entwickelt und koordiniert
- die Politik es älteren Menschen ermöglicht, die ihnen verbleibenden Fähigkeiten zu nutzen, um möglichst lange am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben

5



NAIS – Neues Altern in der Stadt Bruchsal

Ein Prozess zur Neuorientierung
der kommunalen Seniorenpolitik

Pilotkommune Bertelsmann-
Stiftung 2005-2007

6

Neues Altern in der Stadt - Ziele

- ✓ Bevölkerung sensibilisieren
- ✓ Planungskompetenzen der Kommunen erhöhen
- ✓ Stadtentwicklung unter demografischen Gesichtspunkten
- ✓ inter- und intrakommunale Zusammenarbeit fördern
- ✓ Leitbild entwickeln und vermitteln
- ✓ Ältere an Planungsprozessen beteiligen
- ✓ bürgerschaftliches Engagement verbessern
- ✓ Gesundheitsförderung, Prävention und Rehabilitation verbessern
- ✓ Aktivierung, Teilhabe, Mobilität
- ✓ Ziele und Maßnahmen nachhaltig in die Fläche transferieren

7

WHO-Ziel:

Bis zum Jahr 2020 sollte Menschen im Alter von über 65 Jahren die Möglichkeit geboten werden, ihr Gesundheitspotential voll auszuschöpfen und eine aktive Rolle in der Gesellschaft zu spielen.

Aktivierung – Teilhabe - Mobilität

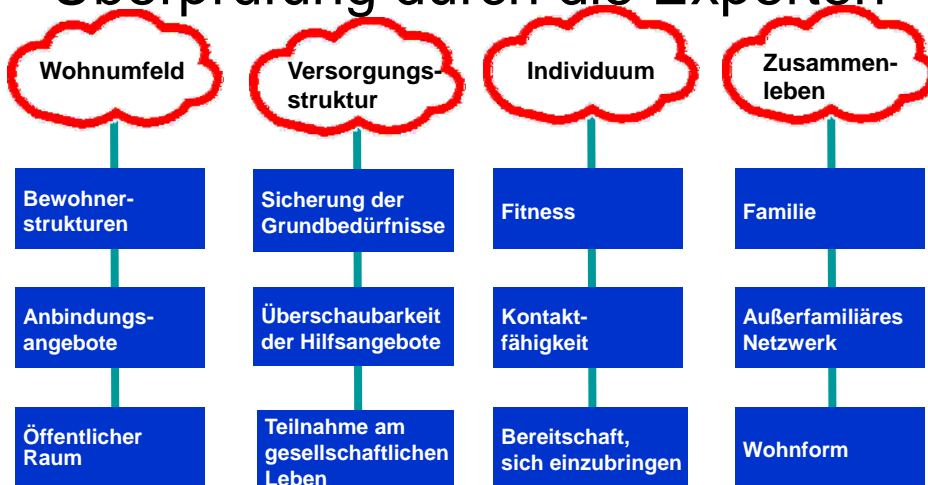
Partizipativer offener Prozess 2005 -2013



Moderation: Prof. Dr. Thomas Retzmann

9

Bereiche und Faktoren nach Überprüfung durch die Experten



10

Leitbild 2020:

**Bruchsal – eine innovative Stadt
mit Wirtschaftskraft, in der sich Alt
und Jung wohl fühlen und
füreinander da sind**

Gemeinderatsbeschluss 2007

11

Handlungsschwerpunkte als Ergebnis des Szenarioprozesses 2007:

**Gesundheitsförderung
Prävention
Pflege
Familienzentrum
Wegweiser
Infrastruktur**

Expertenbegleitung ab 2007: Thomas Altgeld

12

Die 5 AG`s und ihre Ziele:

AG1: Bewegung, Ernährung und Entspannung

*Verbesserung der Lebensbedingungen und Potentiale älterer Menschen
Entwicklung von generationenorientierten Angeboten, Prävention*

AG2: Pflege ist mehr

Pflege gesellschaftsfähig machen und negatives Image verbessern

AG3: Geistig fit und aktiv

Nutzung der Aktivierungspotentiale und Erhalt der Selbständigkeit

AG4: Gesundheitsförderung und Prävention im Quartier

Verbesserung der Lebensqualität durch aufsuchende Aktivierung (2013)

AG-Übergreifend: Wegweiser

Verbesserung der Transparenz über die Angebote für ältere Menschen

13

Weitere Maßnahmen:

1. www.neues-altern.de (Internetplattform)
2. BruchsalerForum – Gesundheit u. Arbeit, www.bruchsalerforum.de
3. Messe „Aktiv & Gesund“
4. Einbindung des Seniorenrates und der Agendagruppe Senioren
5. KiQ – Projekt Kooperation im Quartier (Ziel: Nachhaltige Verbesserung der Wohn- Aufenthalts- und Lebensqualität in der Innenstadt, Bsp: Barrierefreie Erdgeschosse)
7. Begleitausschuss, Soziale Stadt Projekte
8. Agenda Gruppen: Menschen mit und ohne Handicap/Radwege
9. Stadtbus, S-Bahnhaltestelle Sportzentrum Bruchsal
10. Seniorenfreundlicher Service – KSR, Sicherheit für Senioren
11. Innenstadtmodernisierung (Versorgung – Plätze – Wohnraum)
12. Projekt Bahnstadt – neue Wohnformen
13. Umsetzung der Kreispflegeplanung, Zusammenwirken mit den Diensten und Einrichtungen

14

Erfolgsfaktoren einer zukunftsorientierten Seniorenpolitik:

- **Thema ist „Chefsache“**
- **breite politische Unterstützung**

- **Kooperation zwischen Haupt- und Ehrenamt**
(Volker Falkenstein Stadt Bruchsal, Rolf Freitag 1. Vors. Kreissenienerrat Landkreis Karlsruhe)

- **breite Beteiligung und Vernetzung der Akteure** (aktuell 50 ehrenamtlich Engagierte aus den Bereichen Bürgerschaft, Seniorenvertretungen, Wohlfahrtsverbänden, Sportvereinen, Kirchen, Krankenkassen, Ärzten, Fitnessstudio, Tanzgruppen, Pflegediensten, Pflegestützpunkt, Musik- u. Kunstschule, VHS, Landesbühne, Landesernährungszentrum)

- **klare Zielsetzung und Strategie**
- **Ressourcen** (Stellenanteil im Hauptamt – Budget)

15